



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Erstes Capitel. Wie billich es sey/ daß man sich befleisse/ dergleichen
geistliche Übungen zebrauchen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

welche zu Versöhnung der göttlichen Barmherzigkeit diese Zeit mit sonderbarer Andacht vnd gottseligen Übungen zuzubringen begehren / also / damit auch denen die Unterscheidung nicht mangle / hat mich für gut angesehen / die jenige Andacht-Übungen hieher zusetzen / welche von einem geistreichen Scribenten zusammen getragen / vnd erstlich zwar zu Wienn in Truck gegeben / hernach aber zu München nachgedruckt worden seyn.

Erstes Capitel

Wie billlich es sey / daß man sich beflisse / dergleichen geistliche Übungen zebrauchen.

So zu einer Zeit das sanftmütige vnd liebreiche Herz JESU ein Traurigkeit vnd Schmerzen empfinden könnte / wurde sich solches gewiß in den drey letzten Fasching Tagen ereignen / welche von den mehreren Theil auch der Christglaubigen durch verbottene Wollüsten in Sünden vnd Lastern zugebracht werden; also / daß auch vil deren / welche sich sonst das ganze Jahr hindurch vor schwarzen Verbrechen enthalten / bey dieser Zeit von Tugend-Weeg abweichen / vnd den lieben Gott durch treulose Mißhandlungen verunehren; daß deroentwegt gar recht auff diese Tag jener Spruch des H. Pauli kan gedeutet werden / in dem er zu den

den Ephesern also schreibt: dahero sehet liebe Brüder / daß ihr behutsamb wandlet: quoniam dies mali sunt, dann diese seynd böse Täg. Diser dann gedachter Täg so vermessenem Mißbrauch / vnd hochsträfflicher Freyheit zusündigen / solle ein gottliebende Seel billich ein frommes / vnd tugendhaftes Leben entgegen setzen / nach dem Exempel vieler frommen vnd gottseeligen Christen / welche an diesen drey Täg maistens in der Andacht sich üben / vnd herrliche Tugend-Werck an Tag geben / damit da Gott durch die überhäuffte Sünden derer Welt-Menschen ohne Scheuch beleidiget / vnd verspottet wird / er durch dero entgegen gesetzten Enser / vnd Andacht gelobet / geehret / vnd auff das mögliche verführet werde.

Zu welchem Zihl vnd End sie sich absonderlich beflissen der löblichen Andacht bezuwohnen / welche schier durch die ganze Christenheit diese drey Täg in allen Catholischen Städten / in welchen die Societet JESU ein Wohnung hat / mit sonderm Frucht angestellt wird; in deme bey dem vierzig-stündigen Gebett das Hochwürdige Sacrament aufgesetzt ist / vnd zu dessen / durch vorgehende Beicht / würdige Genießung / wie auch zur Anhörung des Wortes Gottes in denen Predigen / vnd zu den H. Messopffern / gefungen Kempfern vnd Vespere / wie auch andern gottseeligen Andachten bezuwohnen alle vnd jede eingeladen werden / damit sie für die Sünder netten / vnd sich beflissen den Gottes Zorn zu stillen / den er billich fassen möchte von wegen des frenen vnd aufgelaßnen Lebens so vieler Menschen. Unnd ist

durch die Gnad Gottes an etlichen Orten diese drey Tag die Kirchen mit einer solchen Menge des Volcks angefüllt / die sich der H. Sacrament theilhaftig machen / vnd dem Gottesdienst euffrigst bewohnen / daß es den Schein hat / es wäre vilmehr Ostern / oder Christag / als vmb die Fastnachtszeit.

Diese löblichen Andacht des vierzigstündigen Gebetts / welches diese drey letzte Fastung-Tag / so fruchtbar angestellt wird / war ein Urheber vnd Anfänger der Ehrwürdige Pater Oliverius Manareus, so einer gewesen auß den ältesten Patribus der Societet JESU, vnd zur Zeit des H. Ignacij Stiffers gesagter Societet gelebt hat. Als gedachter Pater inen worden / daß zu Loreth / da er sich dazumahl als Rector selbiges Collegij befande / Anno 1556 ein schändliche vnd vnehrbare Comædi solte gehalten werden / hat er alle Mittel angeordnet / solches zu verhindern. Weil er aber weder mit vernünftigen Ursachen / die er fürgebracht / noch mit Pünten etwas richten möchte / hat er dem Teuffel den verhofften Raub abzujaen diesen Fund erdacht. Er stellet an ein vierzig-stündiges Gebett in der H. Capellen der Mutter Gottes: dieselbe ließ er gangstatlich / vnd auff ein neue Manier zieren / das Volck desto mehr dahin zulocken: vnd es ist die Sach so wol angangen / daß allen der Lust vergangen nach der Comædi zugehen / vnd daß auß Mangel der Zuseher die Comædianten dieselbe allein / vnd für sich selbstern gespielt haben. Der schöne Zierath der H. Kirchen kam den Einwohnern zu Loreto vil annehm-

nehmlicher für / als alle vnflätige Fürstellungen /
 vnd andere Ergölichkeiten. Dannhero ist di-
 ser löbliche Brauch / das vierzig- stündige Gebett
 in drey letzten Fasching-Tagen anzustellen / entstan-
 den. Dise so löbliche Andacht zuerhalten / vnd zu
 vermehren / hat Paulus der V. Römische Pabst voll-
 kommenen Ablass allen denen verlihen / welche am
 Fasching- Sonntag / Dominica Quinquagesimæ
 genandt / nach vorhergehender Beicht vnd Commu-
 nion in einer Kirchen der Societet JESU, in wels-
 cher dieses vierzigstündige Gebett angestellt wird /
 deme ein Zeit- lang beywohnen / vnd für Einigkeit
 Christlicher Potentaten / Aufreuttung der Kees-
 reyen / vnd Erhöhung der Römischen Catholischen
 Kirchen betten wurden. Weilen aber obgedachte
 Ihr Päbstliche Heiligkeit den grossen Zulauff zu di-
 ser dreytäglicher Andacht mit mercklicher Frucht der
 Seelen vernommen / hat er zu Vermehrung diser
 Andacht / ad augendam Fidelium Religionem,
 & animarum salutem (wie die Bulla meldet) am
 7. Febr. des 1607. Jahrs / obernannten vollkom-
 menen Ablass auch auff die zween nachfolgende Tag /
 als Fasching- Montag / vnd Erchttag erstreckt / also /
 daß alle vnd jede an einem diser drey Tagen den
 vollkommnen Ablass erlangen möchten. Eben auff
 dise Weiß haben ermeldten vollkommnen Ablass
 auch nachfolgende Römische Pabst confirmirt vnd
 mildiglich verlihen. Nun zur Sach selbst (wels-
 che dieses Tractäts Intent vnd Vornehmen ist) zu-
 schreiten / damit ich dir / Gottliebende Seel / etliche
 Andachts- Übungen für dise drey Fasching-Tag an
 die

die Hand gebe; vernimb/ was du nach anderer gottseeligter Exempel lobwürdiges thun könnest.

Anderes Capitel.

Was für geistliche Übungen man zu dieser Zeit fürnehmen könne.

1.

Die erste vnd fürnehmste Andachts-Übung dieser geistlichen Fastnacht besteht in Verrichtung einer bußfertigen Beicht/ vnd andächtige H. Communion/ welche neben dem (daß du den vollkommenen Ablass erlangest) zu diesem Ziel vnd End anstelltest/ damit dadurch in etwas der Zorn Gottes wider die Sünder gestillet/ vnd versöhnet werde. Wie angenehm aber Gott dem Herrn seye/ daß man zu dieser Fastning-Zeit (in dem die Welt Kinder mit Fraß vnd Füllerey sich versündigen) zu dem Tisch des Herrn mit Andacht hinzugehe/ vnd das Brodt der Englen mit Ehrerbietigkeit empfangt / lehret vns/ was von der H. Vertraud zu lesen/ welche einstmal durch göttliche Offenbarung einen Engel gesehen/ der aller deren Namen aufzeichnet / welche zur Fastnacht-Zeit communicierten/ vnd die Kirchen andächtig besuchten. Eben diese H. Jungfrau sahe zu einer andern Zeit/ wie die übergebenedigte Mutter Gottes alle die/ so zur H. Communion hinzugingen/ vnder ihren Schuß-Mantel aufgenommen/ vnd Christo ihrem liebsten Sohn befohlen habe.

2. Zum